



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Lehrbuch des Hochbaues

Grundbau, Steinkonstruktionen, Holzkonstruktionen, Eisenkonstruktionen ,
Eisenbetonkonstruktionen

Esselborn, Karl

Leipzig, 1908

§ 85. Treppenläufe

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50294)

soll. Die Vorderkante der Stufe darf im Profil nicht zu scharf gehalten sein, da sie sonst bei starker Treppenbenutzung bald schadhafte wird.

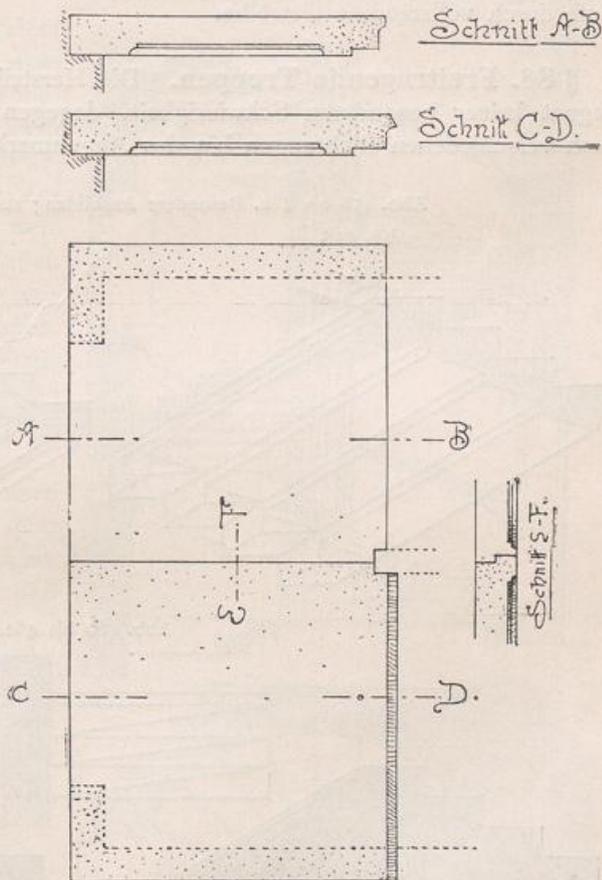
Bei Treppen im Freien ist auf Regenwasser und die Bildung von Eis Rücksicht zu nehmen; man formt daher, um ein Eindringen von Wasser in das Treppengefüge zu verhindern, entweder die Stufe nach Abb. 453³³⁾ mit leicht geneigter Wasserschräge oder man »versetzt« gewöhnliche Stufen mit leichter Neigung nach vorwärts.

§ 84. Podeste und Austrittstufen. Werden Podeste in Stein hergestellt, so bildet man sie entweder in einer Platte oder bei größeren Verhältnissen in zwei Platten, die durch Überfaltung miteinander verbunden werden (Abb. 456); an den beiden äußeren Enden binden die Platten in Mauerwerk ein. In dieser Abbildung, die das Podest einer zweiarmigen Treppe darstellt, ist der Podestteil bei *B* zugleich Stufe, während derjenige bei *D* der nächsthöheren Stufe einen schrägen Anschluß darbietet (entsprechend der Abb. 445 u. 446, S. 172). Die Unterseite der Podeste erhält vielfach Profilierung.

Wird das Podest einer Steintreppe in Holz ausgebildet, wie solches bei Mietshäusern häufig der Fall ist, so pflegt man wenigstens als vorderen Abschluß des Podestes eine quer durch das ganze Treppenhaus reichende »Austrittsstufe« in Stein anzuordnen, die ebenso wie die Vorderseite der Steinpodeste auszubilden ist.

Neuerdings werden die Podeste bei Steintreppen vielfach in **I-Eisenträgern** nebst Ausfüllung der wagerechten Fache mit Backsteingewölben als »preußische Kappen« oder mit Beton hergestellt.

Abb. 454 bis 457. Aus zwei Steinplatten bestehendes Podest.



§ 85. Treppenläufe. Bei allen Arten von Treppen — gerade, gebrochene, gewendelte und gemischte — bezeichnet man die Aufeinanderfolgen von Stufen von einem Treppenabsatz zum andern als Treppenläufe oder Treppenarme. Diese können nach folgenden Arten konstruiert sein:

1. untermauert und eingemauert — die Stufen ruhen an beiden Enden auf oder in Mauern bzw. Bogen aus Werkstücken oder Mauerwerk;

³³⁾ Die Abb. 453 bis 457 sind entnommen: THEODOR KRAUTH und FRANZ SALES MEYER, »Die Bau- und Kunstarbeiten des Steinhauers«, Leipzig 1896.

2. freitragend — das eine Ende der Stufen ist »untermauert«, das andere ist »frei« ausgebildet; die Last jeder oberen Stufe wird von der unter ihr befindlichen getragen;
3. mit Architrav — die Kopfenden der Stufen ruhen auf eisernen Trägern;
4. mit Zargen oder Wangen — an beiden Enden der Stufen befinden sich untermauerte Werkstücke in Stein, in welche die Stufen eingelassen sind.

Während die zuletzt genannte Art der Treppenunterfangung nur ab und zu bei Freitreppen, und im Innern von Gebäuden wohl auch bei Eingangsstufen, Verwendung findet, bedient man sich der andern genannten Konstruktionen in weitgehendster Weise; auch werden eiserne Träger heutigen Tages vielfach zur Unterstützung von Podesten und Austrittsstufen verwendet. In anderen Fällen unterfängt man Podeste, sowie auch Treppenläufe durch vollständige Gewölbe.

§ 86. Freitragende Treppen. Die Herstellung untermauerter Treppenläufe begegnet keiner besonderen Schwierigkeit, dagegen ist bei »freitragender« Anlage nach verschiedenen Richtungen hin das Augenmerk zu lenken.

Abb. 458 bis 462. Besondere Ausbildung ausgeschalteter Treppenstufen.

Abb. 458.

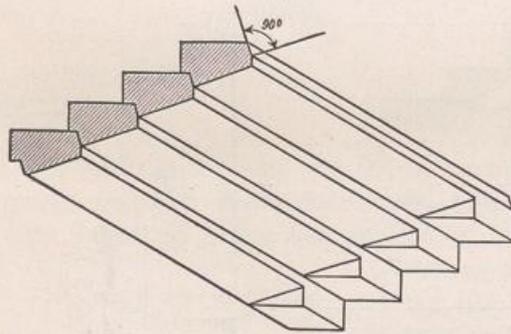


Abb. 459.

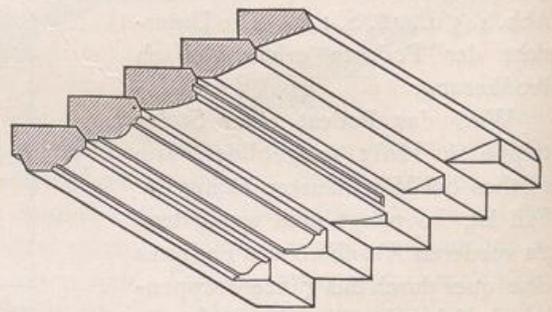
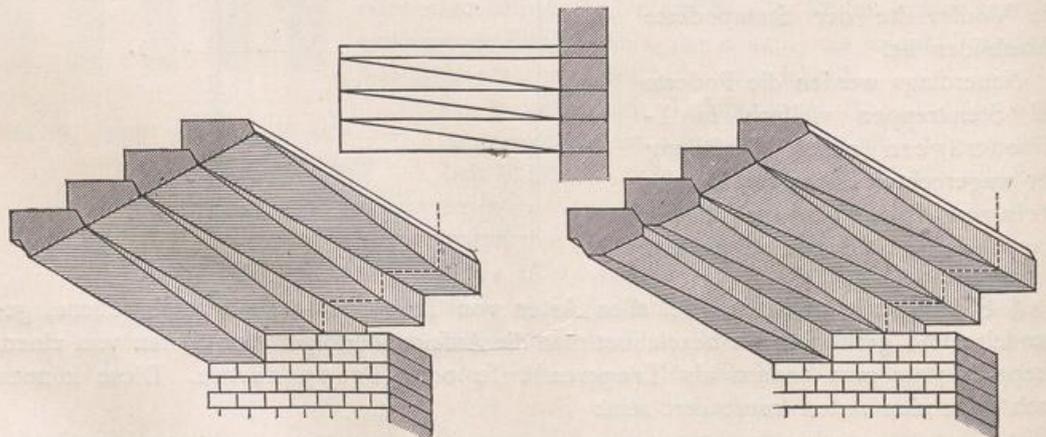


Abb. 460 bis 462.



Jede Stufe bildet gewissermaßen einen am einen Ende eingespannten Balken, der sein Eigengewicht samt einer gewissen Nutzlast zu tragen hat. Die Feststellung des Ausladungsmaßes einer Stufe hängt durchaus von der im betreffenden Falle gewählten Gesteinsart ab. Im allgemeinen hütet man sich nicht nur, die Stufen auf das Höchst-